

Pressemitteilung Nr. 49/2026
vom 23. Juli 2026

Termine im August 2026

1. 21 Ks 380 Js 35523/25 - Beginn: Freitag, den 07. November 2025, 09:30 Uhr:

PM 53/25

Tatvorwurf: versuchter Mord u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 25-jährigen Angeklagten vor, sich am Abend des 07.05.2025 gemeinsam mit zwei weiteren Personen zu einem in der Vegesacker Straße in Bremen gelegenen Restaurant begeben zu haben. Eine der beiden weiteren Personen soll daraufhin das Restaurant betreten, von dem dort arbeitenden Zeugen unter Vorhalt einer Gasdruckpistole die Herausgabe von Bargeld gefordert und hiermit das Restaurant wieder verlassen haben. Um die Flucht abzusichern soll eine der beiden weiteren Personen sodann mit der Gasdruckpistole auf das Restaurant verschiedene Geschosse abgefeuert haben, u.a. mit Reizgas gefüllt, wodurch ein Fenster des Restaurants zerstört und mehrere Zeugen Atembeschwerden und Reizungen erlitten haben sollen. Bei der anschließenden Verfolgung soll der Angeklagte mit dem Ziel, sich der Strafverfolgung zu entziehen, in der Nordstraße mittels Schreckschuss-, Reizstoff-, Signalwaffe gezielt auf einen der Zeugen geschossen haben, wobei das Geschoss den Zeugen verfehlt, aber eine Fensterscheibe einer Wohnung durchschlagen habe. Bei der weiteren Verfolgung soll der Angeklagte im Bereich Bahndamm / Konsul-Schmidt-Straße sodann auf zwei weitere Zeugen jeweils einen Schuss abgefeuert haben. Letztlich soll der Angeklagte von den Zeugen überwältigt und von den eintreffenden Polizeibeamten festgenommen worden sein.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

Mittwoch, den 05. August 2026,
Donnerstag, den 27. August 2026, 14:00 Uhr,
Freitag, den 28. August 2026,

jeweils um 09:00 Uhr (soweit nicht anders angegeben).

2. 21 Ks 210 Js 51029/25 - Beginn: Mittwoch, den 07. Januar 2026, 09:30 Uhr:

PM 64/25

Tatvorwurf: versuchter Mord u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft den beiden 39 und 22 Jahre alten Angeklagten vor, sich am 14.07.2025 gegen 04:40 Uhr gemeinsam mit einer gesondert verfolgten Person zu einem in der Auguststraße in Bremen gelegenen Wohnhaus begeben zu haben. Als ein Zeuge sie im dortigen Hausflur angesprochen habe, soll der 39-jährige Angeklagte dem Zeugen ein Messer in die Brust gestochen haben, wodurch dieser eine Stichverletzung erlitten habe, die eine umgehende

medizinische Behandlung erfordert habe. Hiernach sollen sich die Angeklagten Zutritt zu einer der Wohnungen verschafft und sodann auf den wach im Bett liegenden Zeugen mittels diverser Messerstiche und Fußtritte eingewirkt haben, um diesen dafür abzustrafen, dass der Zeuge eine weitere Zeugin gehindert habe, für den 39-jährigen Angeklagten als Prostituierte zu arbeiten. Der Zeuge soll Stichverletzungen im Brustkorb, Bauch und Unterarm nebst irreparabler Verletzung der Ellenarterie und einen Pneumothorax erlitten haben, welche eine Notoperation erfordert habe. Sodann sollen die Angeklagten mittels mehrerer Messerstiche auf den Oberkörper der Zeugin eingewirkt haben, um diese für die Weigerung, für den 39-jährigen Angeklagten als Prostituierte zu arbeiten, abzustrafen. Die Zeugin soll neben Stichverletzungen einen Pneumothorax sowie Perforationen an Lunge und Leber erlitten haben, welche eine Notoperation mit Entfernung der Milz erfordert habe.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Mittwoch, den 05. August 2026, 13:00 Uhr,
Dienstag, den 11. August 2026,
Donnerstag, den 27. August 2026,
Freitag, den 28. August 2026, 13:00 Uhr,
Freitag, den 04. September 2026,**

jeweils um 09:30 Uhr (soweit nicht anders angegeben).

3. 2 KLS 380 Js 51349/25 - Beginn: Montag, den 02. Februar 2026, 11:00 Uhr:

PM 09/26

Tatvorwurf: besonders schwere räuberische Erpressung u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft den drei 40, 39 und 28 Jahre alten Angeklagten vor, gemeinsam mit weiteren Mittätern den Entschluss gefasst zu haben, den in der Straße An der Weide in Bremen gelegenen Kiosk des Zeugen unter ihre Kontrolle zu bringen. Zu diesem Zwecke sollen die weiteren Mittäter am 28.05.2025 als Vorwand unter Vorhalt einer Schusswaffe von einem für den Kiosk ebenfalls verantwortlichen Zeugen Schutzgeld von 10.000 € gefordert haben. Der Zeuge soll daraufhin wie von der Gruppierung gewünscht, hilfesuchend den Angeklagten vorgestellt worden sein. Der 40-jährige Angeklagte soll als Gegenleistung für den Schutz vor der vorgeblich anderen Gruppierung die Umschreibung des Kiosks auf eine von den Angeklagten als Strohfrau gedachte Beteiligte gefordert haben. Der Zeuge soll dies zugesagt haben, sich im Verlauf aber an die Polizei gewandt haben. Die Angeklagten sollen nunmehr von dem ursprünglichen Zeugen die Umschreibung des Kiosks gefordert haben. Nachdem dieser die Übergabe des Kiosks abgelehnt habe, sollen sich die Angeklagten sowie weitere Personen in der Nacht auf den 03.08.2025 zu dem Kiosk begeben haben. Der 40-jährige Angeklagte soll den Zeugen u.a. gegen eine Wand gedrückt und damit gedroht haben, dass dieser andernfalls erschossen werde. Diesem soll der 28-jährige Angeklagte zugestimmt haben. Der Zeuge soll noch am selben Abend die Polizei verständigt haben. Zu einer Umschreibung des Kiosks soll es nicht gekommen sein.

Der 28-jährige Angeklagte soll am selben Abend mit weiteren Mittätern aus dem Kiosk Bargeld und Zigaretten im Wert von 3.700 € mitgenommen haben, während der 40-jährige Angeklagte den Zeugen mit weiteren Personen weiterhin festgehalten habe. Im Anschluss sollen sich die Angeklagten mit weiteren Beteiligten in ein Lokal in der Pappelstraße in Bremen begeben haben. Dort sollen der 40 und der 28 Jahre alte Angeklagte von einem weiteren Zeugen u.a. die

Aushändigung der Schlüssel und das Verlassen des Lokals gefordert haben. Der Zeuge soll dieses verweigert und die Polizei verständigt haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Montag, den 03. August 2026,
Mittwoch, den 05. August 2026,
Freitag, den 07. August 2026,
Montag, den 10. August 2026,
Montag, den 07. September 2026,
Montag, den 14. September 2026,
Mittwoch, den 23. September 2026,
Dienstag, den 29. September 2026,**

jeweils um 09:00 Uhr (soweit nicht anders angegeben).

4. 21 Ks 280 Js 76110/25 - Beginn: Mittwoch, den 08. April 2026, 09:30 Uhr:

PM 21/26

Tatvorwurf: versuchter Mord u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 30-jährigen Angeklagten vor, am Morgen des 16.10.2025 in einem Drogenkonsumraumcontainer in der Friedrich-Rauers-Straße in Bremen mit einer Metallstange unvermittelt mehrfach gegen den Kopf und den Körper des einen Zeugen geschlagen zu haben. Hiernach soll der Angeklagte sich dem weiteren Zeugen zugewandt haben und diesem wiederholt mit der Metallstange gegen den Körper und den Kopf geschlagen haben, auch, nachdem dieser das Bewusstsein verloren und keuchende Atemgeräusche gemacht habe. Hintergrund soll gewesen sein, dass der Angeklagte die beiden Zeugen für den Verlust seiner persönlichen Gegenstände verantwortlich gemacht habe. Einer der Zeugen soll eine Kopfplatzwunde sowie Prellungen am Körper erlitten haben; bei dem weiteren Zeugen sollen multiple Verletzungen im Kopfbereich und eine Lungenkontusion mit akuter Lebensgefahr vorgelegen haben, die eine Notoperation erfordert hätten.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Freitag, den 24. Juli 2026, 13:00 Uhr,
Mittwoch, den 29. Juli 2026,**

jeweils um 09:30 Uhr (soweit nicht anders angegeben).

5. 22 Ks 271 Js 900068/25 - Beginn: Mittwoch, den 08. April 2026, 09:00 Uhr:

PM 22/26

Tatvorwurf: versuchter Totschlag u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 40-jährigen Angeklagten vor, am 12.10.2025 im Bereich des Bahnhofplatzes in Bremen den Geschädigten bei einer körperlichen Auseinandersetzung gewaltsam zu Boden gebracht, dort gewürgt, wiederholt mit der Faust auf das Gesicht eingeschlagen zu haben. Zudem soll der Angeklagte mehrfach den Hinterkopf des Geschädigten gegen

den Asphaltboden gestoßen haben, auch, als der Geschädigte bereits das Bewusstsein verloren habe. Der Geschädigte soll eine epidorale Blutung sowie eine Schädelfraktur erlitten haben und notoperativ behandelt worden sein. Es soll eine akute Lebensgefahr bestanden haben.

Unmittelbar nach dem Geschehen soll der Angeklagte zur Örtlichkeit zurückgekehrt sein und einem weiteren Geschädigten mit der Faust in das Gesicht geschlagen und sodann den zu Boden gestürzten Geschädigten in das Gesicht getreten haben. Der Geschädigte soll kurzzeitig das Bewusstsein verloren und Verletzungen an Nase, Stirn und Oberlippe erlitten haben.

Am 01.01.2025 soll der Angeklagte bei einer Lokalität an der Schlachte in Bremen, nachdem der Zeuge ihm einen Platzverweis erteilt habe, diesen Zeugen mit mehreren Glasflaschen beworfen haben, denen der Zeuge habe ausweichen können. Sodann habe der Angeklagte dem Zeugen gegen den Kopf geschlagen, wodurch dieser Schmerzen und eine Prellmarke erlitten habe.

Am 14.04.2024 soll der Angeklagte im Breitenweg / Ecke Bahnhofstraße in Bremen einem weiteren Geschädigten eine Glasflasche in das Gesicht geschlagen haben, wodurch dieser Schmerzen und eine Verletzung an der Oberlippe erlitten habe.

Am 03.11.2024 soll der Angeklagte in einer Lokalität in der Straße Außer der Schleifmühle in Bremen einem Geschädigten einen Faustschlag in das Gesicht versetzt haben, wodurch dieser zu Boden gegangen sei. Der hinzutretenden Ehefrau des Geschädigten soll der Angeklagte ebenfalls einen Faustschlag in das Gesicht versetzt, sodann den am Boden liegenden Geschädigten erneut geschlagen und hierbei auch Barmobiliar auf ihn geworfen sowie einen Aschenbecher eingesetzt haben. Der Geschädigte soll u.a. Nasenbluten und Schürfwunden erlitten haben.

Am 10.07.2023 soll der Angeklagte im Bahnhofsbereich in Bremen eine weitere Geschädigte gefragt haben, ob diese ihn gegen Bezahlung nach Hause begleite. Nachdem die Geschädigte dies abgelehnt habe, soll der Angeklagte sie verfolgt, ihr einen Faustschlag in das Gesicht versetzt und sie mittels Fußtrittes zu Boden gebracht haben. Sodann soll der Angeklagte wiederholt gegen den Kopf oder in das Gesicht der Geschädigten getreten haben. Der Angeklagte soll nach einem Fahrrad gegriffen haben, um dieses auf die Geschädigte zu werfen, was jedoch misslungen sei. Die Geschädigte soll Schmerzen und eine Verletzung im Mundbereich erlitten haben.

Hiernach soll der Angeklagte auf dem Bahnhofsvorplatz in Bremen mit einer weiteren Person auf einen weiteren Geschädigten eingewirkt haben. Hierbei soll der Angeklagte den Geschädigten getreten und geschlagen haben, bis dieser zu Boden gegangen sei. Sodann soll der Angeklagte in das Gesicht und wiederholt gegen den Kopf des Geschädigten getreten haben. Das heruntergefallene Smartphone des Geschädigten soll der Angeklagte an sich genommen haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Mittwoch, den 12. August 2026,
Montag, den 24. August 2026,
Mittwoch, den 26. August 2026,
Donnerstag, den 03. September 2026,
Donnerstag, den 24. September 2026,**

jeweils um 09:00 Uhr.

6. 21 Ks 210 Js 900069/25 - Beginn: Montag, den 13. April 2026, 09:30 Uhr:

PM 26/26

Tatvorwurf: Mord u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 33-jährigen Angeklagten vor, sich am 19.10.2025 gegen 12:57 Uhr im Bereich der Agnes-Heineken-Straße in Bremen maskiert in seinem Fahrzeug positioniert zu haben. Als seine ehemalige Lebensgefährtin mit ihren zwei Kindern ihre dort gelegene Wohnung verlassen habe, soll der Angeklagte aus seinem Fahrzeug ausgestiegen sein und sich mit schnellem Tempo von hinten genähert haben. Sodann soll der Angeklagte seine ehemalige Lebensgefährtin zu Boden gestoßen und acht Mal mit einem Messer (Klingenlänge ca. 10 cm) in ihre Kopf-, Hals- und Oberkörperregion gestochen haben. Die Geschädigte soll aufgrund des Blutverlustes vor Ort verstorben sein. Unmittelbar danach soll der Angeklagte eines der Kinder bei dessen Flucht zu Boden gestoßen und diesem mit dem Messer im Rückenbereich eine Stichverletzung zugefügt haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Dienstag, den 28. Juli 2026,
Donnerstag, den 30. Juli 2026,
Montag, den 17. August 2026,
Dienstag, den 18. August 2026,
Dienstag, den 01. September 2026,
Donnerstag, den 03. September 2026,
Dienstag, den 22. September 2026,
Montag, den 28. September 2026,
Mittwoch, den 30. September 2026,**

jeweils um 09:30 Uhr.

7. 5 KLS 321 Js 75390/24 - Beginn: Montag, den 11. Mai 2026, 10:00 Uhr:

PM 32/26

Tatvorwurf: bandenmäßiges Handeltreiben mit Betäubungsmitteln u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft den sechs zwischen 32 und 39 Jahren alten Angeklagten vor, sich aufgrund eines gemeinsamen Tatplanes zusammengeschlossen zu haben, um insbesondere Einfuhren von Betäubungsmitteln zu begehen. So soll vor dem 14.08.2024 geplant gewesen sein, 60 kg Kokain - gemischt in Paprikapulver – über den Seeweg von Peru über Rotterdam nach Bremerhaven verbringen zu lassen. Nach der Ankunft des Containers in Bremerhaven im Oktober 2024 sollen Mitglieder der Gruppierung den Abtransport des Containers besprochen haben, der sodann durchgeführt worden sei. Das Kokain soll jedoch bereits zuvor in Peru und Rotterdam sichergestellt worden sein.

Hierneben sollen der 36-jährige Angeklagte und zwei der 32-jährigen Angeklagten sich aufgrund eines gemeinsamen Tatplanes zusammengeschlossen zu haben, um insbesondere den Handel mit Betäubungsmitteln und Cannabis zu betreiben. So sollen sie von März bis November 2025 mit ca. 242 kg Cannabis und ca. 9,8 kg Kokain gehandelt haben. Hierbei sollen die drei Angeklagten in unterschiedlichen Funktionen beteiligt gewesen sein.

Einem der 32-jährigen Angeklagten wird darüber hinaus vorgeworfen, am 25.11.2025 in einer Garage in Bremen ohne Erlaubnis eine halbautomatische Selbstladepistole gelagert zu haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Donnerstag, den 30. Juli 2026,
Freitag, den 31. Juli 2026,
Dienstag, den 04. August 2026,
Donnerstag, den 06. August 2026,
Montag, den 10. August 2026,
Mittwoch, den 12. August 2026,
Freitag, den 14. August 2026,
Montag, den 17. August 2026,
Montag, den 24. August 2026,
Freitag, den 28. August 2026,
Montag, den 07. September 2026,
Mittwoch, den 09. September 2026,
Montag, den 14. September 2026,
Mittwoch, den 16. September 2026,
Donnerstag, den 17. September 2026,
Freitag, den 18. September 2026,**

jeweils um 10:00 Uhr.

8. 6 KLS 815 Js 3208/25 - Beginn: Donnerstag, den 21. Mai 2026, 09:30 Uhr:

PM 34/26

Tatvorwurf: versuchte schwere räuberische Erpressung u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 40-jährigen Angeklagten vor, am 16.10.2024 in einer Spielothek in der Geschwister-Scholl-Straße in Bremen infolge einer zunächst verbalen Auseinandersetzung mit dem Geschädigten, diesem mit dem Handy gegen das linke Auge geschlagen zu haben. Hiernach soll der Angeklagte gemeinsam mit einer weiteren Person den Geschädigten in ein Nebenzimmer verbracht und dort mit einem Klappmesser (Länge 17 cm) Stichbewegungen in Richtung des Geschädigten ausgeführt haben, denen dieser habe ausweichen können. Nachdem sich die Situation zunächst aufgelöst habe, soll der Angeklagte von dem Geschädigten Geld für das beschädigte Handy gefordert und geäußert haben, ihn andernfalls „totschlagen“ zu lassen. Hierbei soll der Angeklagte das Klappmesser noch bei sich getragen haben. Als der Geschädigte der Forderung nicht nachgekommen sei, soll eine weitere Person den Geschädigten im Auftrag des Angeklagten in den Nacken geschlagen haben. Der Geschädigte sei letztlich geflohen.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

Montag, den 27. Juli 2026, um 10:00 Uhr.

9. 5 KLS 280 Js 43/26 - Beginn: Freitag, den 05. Juni 2026, 13:00 Uhr:

PM 36/26

Tatvorwurf: gefährliche Körperverletzung u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 37-jährigen Angeklagten vor, am frühen Morgen des 01.01.2026 in einer Lokalität in Bremen dem Geschädigten mit der Faust in das Gesicht geschlagen zu haben, woraufhin der Geschädigte zu Boden gegangen sei und u.a. eine Kopfplatzwunde, eine Verstauchung der Halswirbelsäule und eine Schädelfraktur erlitten habe. Hiernach soll der Angeklagte mit einem Pkw geflüchtet sein. Der spätere weitere Geschädigte – ein Freund des ersten Geschädigten – soll dem Angeklagten mit einem Pkw gefolgt sein und ihn auf Höhe der Kreuzung Neuenlander Straße / Langenmarkstraße in Bremen ausgebremst haben. Nachdem beide ihre Fahrzeuge verlassen haben, soll der Angeklagte zwei Schüsse in Richtung der Hüfte des Geschädigten abgegeben haben. Der Geschädigte sei hierdurch zu Boden gefallen. Ein Zeuge habe sodann die Polizei verständigt und der Angeklagte habe die Örtlichkeit verlassen. Der Geschädigte soll sich mit seinem Pkw sowie fußläufig zu der Lokalität zurückbegeben haben und dort zusammengebrochen sein. Der Geschädigte soll u.a. eine Schussverletzung in der linken Hüfte und eine Streifschusswunde am linken Innenschenkel erlitten haben.

Hierneben soll der Angeklagte am 07.01.2026 bei seiner Festnahme in Bremen eine halbautomatische Selbstladepistole nebst Patronen mit sich geführt haben, ohne die hierfür erforderliche Erlaubnis zu haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Freitag, den 31. Juli 2026, 14:00 Uhr,
Dienstag, den 11. August 2026,
Dienstag, den 18. August 2026,
Mittwoch, den 19. August 2026,
Donnerstag, den 20. August 2026,
Freitag, den 21. August 2026,
Dienstag, den 01. September 2026,
Mittwoch, den 02. September 2026,
Dienstag, den 08. September 2026,
Donnerstag, den 10. September 2026,
Freitag, den 11. September 2026,
Dienstag, den 15. September 2026**

jeweils um 10:00 Uhr (soweit nicht anders angegeben).

10. 42 KLS 59 Js 94930/25 - Beginn: Donnerstag, den 11. Juni 2026, 09:15 Uhr:

PM 38/26

Tatvorwurf: versuchter Totschlag u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 16-jährigen Angeklagten vor, am 22.12.2025 in der Nelly-Sachs-Straße in Bremerhaven mit einem Messer auf den Geschädigten eingestochen zu haben. Der Geschädigte soll hierdurch eine ca. 4-5cm lange Stichwunde im Unterbauch erlitten haben, die eine Notoperation erfordert habe. Im anschließenden Polizeigewahrsam soll der Angeklagte eine polizeiliche Maßnahme verweigert und einen Polizeibeamten umklammert haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Montag, den 10. August 2026,
Montag, den 24. August 2026, 12:00 Uhr,**

jeweils um 09:30 Uhr (soweit nicht anders angegeben). Die Hauptverhandlung ist nicht öffentlich.

11. 1 KLS 800 Js 75/26 - Beginn: Donnerstag, den 02. Juli 2026, 14:30 Uhr:

PM 41/26

Tatvorwurf: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 36-jährigen Angeklagten vor, am 27.12.2025 und 29.12.2025 während einer Taxifahrt in Bremen dem jeweiligen Taxifahrer ein Messer an den Hals gehalten und die Herausgabe des Portemonnaies gefordert zu haben. Nach Erhalt des Portemonnaies mit 100 € bzw. 180 € soll der Angeklagte geflüchtet sein.

Am 30.12.2025 soll der Angeklagte in einem Taxi in Bremen dem Taxifahrer einen scharfkantigen metallischen Gegenstand an den Hals gehalten, die Herausgabe des Portemonnaies gefordert und hierbei geäußert haben, ihn andernfalls „abzustechen“. Nachdem dem Fahrer eine Flucht nicht gelungen sei, soll dieser das Portemonnaie mit 200 € ausgehändigt haben.

Am 02.01.2026 soll der Angeklagte in einem Taxi in Bremen von dem Taxifahrer die Herausgabe des Portemonnaies gefordert haben. Aus Angst vor einem Überfall soll der Fahrer das Portemonnaie mit 120 € ausgehändigt haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Freitag, den 24. Juli 2026,
Freitag, den 31. Juli 2026,**

jeweils um 09:30 Uhr.

12. 21 Ks 210 Js 900005/26 - Beginn: Donnerstag, den 09. Juli 2026, 09:00 Uhr:

PM 42/26

Tatvorwurf: versuchter Mord

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 36-jährigen Angeklagten vor, am 16.01.2026 gegen 06:13 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz in Bremen gegenüber dem Geschädigten zunächst die Rückzahlung eines gewährten Darlehens verweigert zu haben. Als der Angeklagte die Örtlichkeit habe verlassen wollen, soll der Geschädigte versucht haben, dies zu verhindern, indem er den Angeklagten an der Kleidung ergriffen habe. Daraufhin soll der Angeklagte unmittelbar ein Messer (Klinglänge ca. 11cm) gezückt und dem Geschädigten in den Unterbauch gestoßen haben. Der Geschädigte soll eine Stichverletzung erlitten haben, vor Ort zusammengebrochen und im Krankenhaus notoperativ behandelt worden sein.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Montag, den 27. Juli 2026,
Montag, den 03. August 2026,
Dienstag, den 04. August 2026,
Mittwoch, den 26. August 2026,**

jeweils um 09:00 Uhr.

13. 21 Ks 271 Js 900004/26 - Beginn: Freitag, den 10. Juli 2026, 09:00 Uhr:

PM 43/26

Tatvorwurf: versuchter Mord

Die Staatsanwaltschaft wirft der 40-jährigen Angeklagten vor, am Nachmittag des 16.01.2026 in einem Geschäft in der Duckwitzstraße in Bremen Spiritus getrunken und über sich und ihre beiden minderjährigen Kinder gegossen zu haben. Sodann soll die Angeklagte versucht haben, die Kinder mit einem Feuerzeug anzuzünden. Zeugen sollen der Angeklagten das Feuerzeug weggenommen haben, bevor es zu einer großflächigen Entzündung der Kinder gekommen sei. Nachdem ein Kind habe fliehen können, soll die Angeklagte versucht haben, das verbleibende Kind erneut mit Feuerzeugen anzuzünden. Ein weiterer Zeuge habe auch dies durch Wegnahme der Feuerzeuge verhindert. Die beiden Kinder sollen insbesondere Beeinträchtigungen und Rötungen an der Haut erlitten haben. Die Angeklagte habe sich während des Geschehens in einem psychischen Ausnahmezustand befunden und sei in ihrer Steuerungsfähigkeit erheblich eingeschränkt gewesen.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Freitag, den 24. Juli 2026,
Freitag, den 31. Juli 2026,
Donnerstag, den 06. August 2026,
Freitag, den 07. August 2026,
Donnerstag, den 13. August 2026,**

jeweils um 09:00 Uhr.

14. 42 Ks 55 Js 17781/26 - Beginn: Freitag, den 24. Juli 2026, 09:15 Uhr:

PM 47/26

Tatvorwurf: Totschlag

Die Staatsanwaltschaft wirft dem zur Tatzeit 20-jährigen Angeklagten vor, am Morgen des 11.03.2026 im Bereich der Hamburger Straße in Bremerhaven mit dem Geschädigten in eine Auseinandersetzung geraten zu sein. Nachdem sich die Situation kurzzeitig beruhigt habe, soll der Angeklagte erneut auf den Geschädigten losgegangen sein. Im Zuge dieser Rangelei habe der Geschädigte dem Angeklagten mit einem Einhandmesser (Klingenlänge ca. 7cm) einen Cut im Bereich der Kopfoberseite versetzt. Daraufhin soll der Angeklagte dem Geschädigten das Messer abgenommen und u.a. geäußert haben „Dann steche ich dich jetzt auch“. Anschließend soll der Angeklagte mindestens acht Mal auf den Geschädigten eingestochen und diesen im Rippen-, Brust-, Rücken- und Halsbereich getroffen haben. Der Geschädigte soll während der Behandlung im Klinikum seinen Verletzungen erlegen sein.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

Montag, den 17. August 2026, 10:00 Uhr,

**Donnerstag, den 20. August 2026,
Mittwoch, den 26. August 2026,
Dienstag, den 01. September 2026,
Dienstag, den 08. September 2026,**

jeweils um 09:15 Uhr (soweit nicht anders angegeben).

15. 42 KLS 412 Js 8505/26 - Beginn: Dienstag, den 28. Juli 2026, 09:15 Uhr:

PM 48/26

Tatvorwurf: besonders schwerer Raub u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft den beiden 18 und 25 Jahre alten Angeklagten vor, in den Abendstunden im Januar und Februar 2026 in Bremen gemeinschaftlich sechs Raubtaten, zumeist im Zusammenhang mit Tankstellen, begangen bzw. versucht zu haben.

Konkret sollen die Angeklagten 22.01.2026 die Geschädigte an deren Wohnanschrift unter Vorhalt eines Messers (Klingenlänge ca. 20cm) aufgefordert haben, in einen Pkw zu steigen. Sodann seien die Angeklagten mit der Geschädigten zu einer Tankstelle in der Helsingborger Straße gefahren. Dort sollen die Angeklagten nach Öffnung durch die Geschädigte 400 € Bargeld sowie Zigaretten im Wert von 600 € an sich genommen haben. Anschließend hätten die Angeklagten die Geschädigte an einer Bushaltestelle abgesetzt.

Am 21.01.2026 sollen die Angeklagten am Hochschulring auf den Geschädigten wiederholt eingeschlagen, ihm Mund und Nase zugehalten und, als dieser am Boden gelegen habe, auf ihn eingetreten haben. Der Geschädigte habe zeitweise das Bewusstsein verloren. Die Angeklagten sollen hierbei den Autoschlüssel des Geschädigten an sich genommen haben und sodann mit dessen Fahrzeug weggefahren sein.

Am 24.01.2026 sollen die Angeklagten den Geschädigten an dessen Wohnanschrift aufgefordert haben, in einen Pkw zu steigen. Hierbei sollen die Angeklagten ihm eine Schusswaffe in den Rücken gedrückt haben. Sodann seien sie mit der Geschädigten zu einer in einer Am Lehester Deich gelegenen Tankstelle - der Arbeitsstätte des Geschädigten - gefahren. Dort angekommen soll dem Geschädigten durch Einsatz von Pfefferspray kurzzeitig die Flucht gelungen sein. Hiernach sollen die Angeklagten auf den Geschädigten eingeschlagen haben. Der Geschädigte sei sodann geflüchtet. Die Angeklagten sollen die Tankstelle durchsucht, jedoch keine Wertgegenstände gefunden und von der weiteren Tatausführung abgesehen haben.

Als nächstes sollen die Angeklagten am 28.01.2026 eine Geschädigte auf deren Nachhauseweg zunächst mit dem Pkw verfolgt haben. Der 18-jährige Angeklagte soll die Geschädigte im Bereich Claudiusstraße / Kornstraße fußläufig gestellt und ihr ein Elektroschockgerät gegen den Körper gedrückt haben. Die Geschädigte habe fliehen können.

Am 01.02.2026 sollen die Angeklagten einer Mitarbeiterin und deren Freundin bei einer Tankstelle in der Helsingborger Straße aufgelauert haben und ihnen mittels Pkw bis nach Oslebshausen bzw. darüber hinaus gefolgt sein, um die Mitarbeiterin unter Gewaltanwendung an ihrer Wohnanschrift zu überwältigen und mit ihr zur Tankstelle zurückzukehren. Die Mitarbeiterin und deren Zeugin sollen noch während der Verfolgung die Polizei kontaktiert haben.

Schließlich sollen die Angeklagten am 05.02.2026 mit einem weiteren Mittäter in einer Tankstelle in der Schlengstraße 1.144,29 € Bargeld entwendet haben. Hierbei soll der 25-jährige Ange-

klagte an der Tür gestanden und das Geschehen außerhalb im Blick behalten haben. Der 18-jährige Angeklagte habe am Tresen gestanden, dem geschädigten Mitarbeiter eine Schreckschusspistole vorgehalten und Schüsse in eine unbekannte Richtung abgegeben. Der weitere Mittäter soll das Bargeld eingesteckt und dem Geschädigten mit einem Messer in den Oberschenkel gestochen haben, als dieser versucht habe sich zu verteidigen.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Dienstag, den 04. August 2026, 09:00 Uhr,
Dienstag, den 25. August 2026,
Donnerstag, den 10. September 2026, 13:00 Uhr,
Dienstag, den 29. September 2026,**

jeweils um 09:15 Uhr (soweit nicht anders angegeben).

Hinweise für Pressevertreter:

Es wird darauf hingewiesen, dass Lichtbild- oder Filmaufnahmen von dem/der/den Angeklagten jeweils in anonymisierter Form (etwa durch „Verpixeln“) zu erfolgen haben!

Den jeweiligen Sitzungssaal entnehmen Sie bitte der Gerichtstafel im Eingangsbereich des Landgerichts.

Henrike Kull
Richterin am Landgericht

- stellv. Pressesprecherin des Landgerichts Bremen -
Domsheide 16, 28195 Bremen
Mobil: 0176 42361782
E-Mail: pressestelle@landgericht.bremen.de